

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Nr. 127.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. August 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Es bestätigt sich, daß sich der Kaiser und der Zar voraussichtlich während des Aufenthaltes des Zaren in Hessen begegnen werden, wenn auch der Ort der Zusammenkunft noch nicht feststeht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Begegnung nicht in Homburg v. d. Höhe, sondern im Friedberger Schloß selbst vor sich geht, wo der Zar vom Kaiser besucht werden würde. In Friedberg wächst von Tag zu Tag die Liste der fürstlichen Gäste, die gelegentlich der Anwesenheit des Zarenpaares dorthin kommen wollen. Auch Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz Andreas von Griechenland und seine Gemahlin, sowie die Prinzessin Ludwig von Battenberg nebst Kindern, wahrscheinlich auch die Prinzessin von Schleswig-Holstein, werden zum Besuche in Friedberg eintreffen. Insgesamt werden in den Schloßräumlichkeiten etwa 140 Gäste Aufnahme finden.

Zu der angekündigten Reise des deutschen Kronprinzen nach Ostasien verlautet jetzt etwas näheres. So schreibt der in Postangelegenheiten gewöhnlich gut unterrichtete „Berl. L.-A.“ über dies Thema u. a. folgendes: „Beabsichtigt ist vorderhand der Besuch von Kantschou, China, Japan und auf der Rückreise ein kurzer Aufenthalt in Indien. Dem Kronprinzen soll durch diese große Auslandsreise Gelegenheit geboten werden, fremde Länder und den deutschen Kolonialbesitz aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Diese Reise selbst dürfte auf einem Dampfer unternommen werden.“ Dagegen wird von anderer Seite gemeldet, daß der Kronprinz die ostasiatische Reise auf einem deutschen Kriegsschiffe von einem italienischen Hafen aus antreten werde. Ihre Dauer steht noch nicht ganz genau fest.

München, 9. Aug. Die Kammer der Reichsräte hat die Vorlage, betreffend das Kraftwerk am Walchensee, mit großer Mehrheit angenommen.

Die jetzt veröffentlichte Bilanz der badischen Staatsbahnen für 1909 zeigt überraschenderweise ein günstiges Bild. Der Betriebsüberschuss beziffert sich auf 25,5 Millionen gegen nur 13,8 Millionen im Jahre 1908. Er ist also um rund 10 Millionen Mark gestiegen. Es kann das nur dadurch geschehen sein, daß Ausgaben herabgedrückt oder verschoben worden sind, denn an Mehreinnahmen wurden erzielt: aus dem Personen- und Gepäckverkehr 1,175 Millionen, aus dem Güterverkehr 1,616 Millionen, zusammen also noch nicht 3 Millionen. An den Mehreinnahmen war das Kaisermandat in beiden Verkehrszweigen mit je 120 000 Mk. beteiligt. Durch die verminderten Ausgaben und die vermehrten Einnahmen ist die Verzinsung des Anlagekapitals der badischen Staatsbahnen und des badischen Anteils an der Main-Neckarbahn von 1,87 Prozent des Jahres 1908 auf 3,04 Prozent gestiegen. Von den Personeneinnahmen entfallen auf die erste Klasse nur 3,64 Prozent, auf die zweite Klasse 16,81, auf die IIIa-Klasse (3-Pfg.-Tarif) 33,87, auf die IIIb-Klasse (2-Pfg.-Tarif) 44,04 und auf Militär 2,14 Prozent.

Konstantinopel, 9. August. Die Blätter sprechen ihre Befriedigung über den Ankauf der beiden deutschen Panzerschiffe aus, durch die die Ueberlegenheit der Türkei über Griechenland auf dem Meere gesichert sei. — Die Redivibrigaden von Smyrna, Konia und Urfa sind für eine Expedition in das Haurangebiet mobilisiert worden.

Rom, 7. August. Von einer Seite, die dem Vatikan nahesteht, wird erklärt, die Demonstration in San Sebastian sei auf ausdrücklichen Befehl des Papstes unterblieben. Der Papst wollte damit den verkehrten Berichten entgegen treten, daß die Demonstration vom Vatikan aus vorbereitet worden sei. Wie weiter berichtet wird, bereitet der Vatikan ein Weißbuch über die Beziehungen zwischen

dem Vatikan und Spanien während der letzten Jahre vor. In Uebereinstimmung damit steht ein hier verbreitetes Gerücht, wonach der Papst einen eigenhändig geschriebenen Brief an den König von Spanien gesandt haben soll, worin er ihn dringend ersucht, seinen Einfluß mit Loyalität und Gerechtigkeit zur Lösung des Konflikts geltend zu machen.

New-York, 7. Aug. Man schreibt jetzt Roosevelt im Kreise seiner Freunde die Absicht zu, für den Senat zu kandidieren. Eine Umfrage bei den Parteiorganisatoren hat aber ziemlich zweifellos ergeben, daß bei aller Popularität Roosevelts die Antipathie gegen einen dritten Amtstermin des ehemaligen Präsidenten so groß ist, daß eine erneute Kandidatur zum mindesten mit einem großen Risiko für Roosevelt verbunden wäre.

Die japanische Regierung bestellte dieser Tage bei der süddeutschen Automobilfabrik in Gaggenau mehrere Motorlastwagen. Es ist dies der erste Auftrag, den Japan einer deutschen Automobilfabrik gegeben hat, und zwar handelt es sich um Fahrzeuge, die für die japanische Heeresverwaltung bestimmt sind und die den eigenartigen japanischen Geländeverhältnissen vollständig angepaßt sein müssen.

Aus Mexiko wird gemeldet: Die Uebungen mit den Militärluftschiffen Zeppelin und Parseval werden, da noch weitere Geldmittel bewilligt wurden, noch diese Woche fortgesetzt.

Strasbourg, 6. Aug. Heute fand in Weissenburg am deutschen Kriegerehrenmal die 40jährige Gedenkfeier der Schlacht bei Weissenburg statt. Ungefähr 500 Veteranen beteiligten sich daran. Der Kaiser vertrat Generalfeldmarschall Graf Häßeler. Sowohl an deutschen wie an französischen Kriegerehrenmal legte die Festversammlung Kränze nieder, ebenso der „Souvenir Français“. Am Dentinal der Reichshofener Kaserne bei Wörth versammelten sich die letzten Ueberlebenden der großen Attacke am Morgen ebenfalls zu einer kurzen Feier.

Aus Baden, 6. Aug. Den badischen Veteranen von 1870/71 steht ein Wiedersehen bevor aus Anlaß der Wiederkehr der Gedentlage an den siegreichen Krieg vor 40 Jahren. Die Veteranen-Vereinigung Offenburg ist schon seit Jahren tätig, ein solches Fest des Wiedersehens aller noch in Baden lebenden Veteranen zustande zu bringen, das eine letzte Heerschau der badischen Krieger von 1870/71 sein soll; nun kommt das Wiedersehensfest an den Tagen vom 15. bis 16. ds. Mts. in Offenburg zustande. Alle, welche die Kriegsbenediktionen tragen, Kombattanten und Nichtkombattanten, besonders auch die ehemaligen Krankenpflegerinnen, sowie die Veteranen von 1866 sind zum Feste herzlich willkommen. Alle alten Offiziere haben zugesagt, dazu Tausende von Mannschaften; aber auch der Großherzog von Baden nimmt voraussichtlich an dem Feste teil und hat seine Freude über das Zustandekommen des Veteranentags ausgesprochen. Der Großherzog wird den Generalappell abnehmen und dann erfolgt ein Vorbeimarsch regimentenweise. Ein Besuch der Schlachtfelder bei Straßburg i. El. reiht sich dem Feste an.

Mainz, 8. Aug. Gestern abend gegen 11 Uhr wurden in den Schießständen bei Gonsenheim zwei scharfe Schüsse auf einen Posten abgegeben. Als die Patrouille kontrollierte, fand sie den Posten, den Musiketier Sabel aus Frankfurt a. M. von der 11. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 117, weinend auf der Erde liegen. Er sprang auf und gebärdete sich wie rasend, wobei er fortwährend rief, er habe einen Kameraden erschossen. Eine Revision seines Gewehrs und seiner Patronentasche ergab, daß von seiner Seite aus nicht geschossen worden war. Sabel, ein etwas beschränkter Mensch, der nur mit großer Mühe überwältigt werden konnte, wurde ins Lazarett gebracht. Dort wurde konstatiert, daß er infolge des Voralles irrsinnig geworden ist. Durch andere Posten, die in der Nähe standen,

wurde festgestellt, daß tatsächlich zwei scharfe Schüsse abgegeben worden sind. Ein sofort vorgenommener Streifzug nach dem Täter verlief resultatlos.

Württemberg.

Stuttgart, 9. August. Das Königspaar unternahm gestern nachmittag von Friedrichshafen aus auf dem reichbesetzten Salondampfer „Königin Charlotte“ einen Ausflug nach der Insel Mainau zum Besuch der dort weilenden Großherzogin Luise von Baden.

Stuttgart, 8. Aug. In einer trotz der Ferien recht zahlreich besuchten, von dem Landtagsabg. Kübel geleiteten Landesausschüßung hat die Nationalliberale (Deutsche) Partei Württembergs Stellung zu der derzeitigen Lage, zu den verfloßenen Wahlen und zu den kommenden Reichstags- und Landtagswahlen genommen. Es bestand Einmütigkeit in der Gesamtaufassung der Lage, die dahin ging, daß mit der Fortschrittlichen Volkspartei ein freundschaftliches Verhältnis aufrecht erhalten werden solle, daß aber von einer Großblockpolitik in Württemberg keine Rede sein könne, schon deshalb nicht, weil der ganze Reichstagswahlkampf in erster Linie zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie werde ausgefochten werden müssen.

Stuttgart, 8. Aug. Die Dragonerregimenter Nr. 25 (Ludwigsburg) und Nr. 26 (Stuttgart) haben heute den Marsch nach dem Truppenübungsplatz Mänsingen angetreten, wo sie am 10. ds. zur Erledigung der Regiments- und Brigadübungen eintreffen werden. Die Regimenter beziehen auf dem Marsch zweimal Quartier und verlassen den Truppenübungsplatz am 25. August.

Stuttgart, 8. Aug. Auf Grund der in den Monaten Juni und Juli d. J. an den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen des Landes abgehaltenen Reifeprüfungen und der Konkursprüfungen für die Aufnahme in das evangelisch-theologische Seminar und in das Wilhelmsstift in Tübingen haben das Reifezeugnis erhalten im ganzen 600 Prüflinge (darunter 21 Mädchen), und zwar an den Gymnasien und bei den Konkursprüfungen für die theologischen Bildungsanstalten 360 (darunter 11 Mädchen), an den Realgymnasien 209 (darunter 8 Mädchen).

Die Handwerkskammer Reutlingen veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1909. Im Interesse einer Vereinheitlichung der Berichte sämtlicher württ. Handwerkskammern hat die Kammer den Beschluß gefaßt, künftig das Kalenderjahr als Grundlage für die Berichterstattung zu nehmen. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, den jetzigen Bericht auf den kurzen Zeitraum von 9 Monaten zu beschränken, was auch äußerlich in dem geringen Umfang der Arbeit zum Ausdruck kommt. Neben den üblichen Notizen über die inneren Verwaltungsangelegenheiten der Kammer enthält der Bericht eine vergleichende Darstellung der Organisation im Handwerk, aus der ersichtlich ist, daß insgesamt 8744 Handwerker von rund 23 000 den bestehenden Organisationen angeschlossen sind. Davon entfallen auf 42 Gewerbevereine 3689 Mitglieder, auf 77 Innungen 2960. Die Zahl der Lehrlinge hat gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 369 zu verzeichnen (4874 gegenüber 5243). An dem Weniger nehmen fast alle Berufe gleichmäßig teil. Der Bericht gibt sodann eine interessante Statistik über die Dauer der Lehrzeit, Lehrgeld und Unterkunft der Lehrlinge, über die Durchführung des Gewerbe- und Handelsschulgesetzes vom 22. Juli 1908 und über den Stand der staatlichen Lehrlingswerkstätten. Weiter enthält er eine Statistik über die Gesellenprüfungen im Jahr 1909, darnach betrug die Zahl der geprüften Lehrlinge 1543, was gegenüber der Zahl 1457 vom Jahre 1908 einer Steigerung von etwa 6% gleichkommt. Die Kosten der Gesellenprüfungen betragen 7671 Mk. An den in

der Berichtszeit abgehaltenen Meisterprüfungen haben sich insgesamt 357 Kandidaten beteiligt, wovon 21 die Prüfung nicht bestanden. Auf eine umfassende Darstellung über die Tätigkeit der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie über das Vereins- und Innungswesen wurde heuer im Hinblick auf den nächsten Jahr erscheinenden umfassenden Bericht verzichtet. Sodann ist die übrige Tätigkeit der Kammer kurz skizziert. Wir erwähnen daraus die Verwilligung von Geldbeiträgen an verschiedene gewerblichen Vereinigungen und an Besucher von Fachschulen, das Einschreiten in mehreren Fällen wegen unlauteren Wettbewerbs, die wiederholte Tätigkeit in Submissionsangelegenheiten und das der Kammer angegliederte Sachverständigeninstitut, welches des öfters und meist mit Erfolg, in Anspruch genommen wurde. Auf gutachtlichem Gebiete wurde die Kammer in zahlreichen Fällen zur Angabe von Äußerungen aufgefordert, wovon besonders zu erwähnen wären: die Änderungen des Kinderschutzes, die Wahlen zur Handwerkskammer, die Reichsversicherungsordnung, Meisterprüfungen im Raminseger, Friseur- und Perückenmachergewerbe, die Einführung des II. Abschnitts des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen (dingliche Sicherung), die Vereidigung gewerblicher Sachverständigen, die praktische Wirkung des kleinen Befähigungsnachweises, die Aufstellung von Bauaufsichtenden, Tarifierung von frischem Fleisch, Fabrik und Handwerk, Artikel 8 des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betr. Führung des Meistertitels. Angehängt sind dem Berichte noch die Beschlüsse und Resolutionen des vorjährigen 10. deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages.

Heilbronn, 8. Aug. Beim Preisblumenfest des Jubiläumskongresses der Radfahrervereinigung erhielt den Königspreis der Radfahrervereinigung Tübingen, den Schwabenpreis im Wert von 100 Mk. der Radfahrervereinigung Crailsheim. In der Abteilung b einen Ehrenpreis von 100 Mk. der Radfahrervereinigung Alen; den Bürgerpreis der Stadt Heilbronn im Wert von 70 Mk. das Konsulat Straßburg. — Im Meisterchaftsreigen und Kunstfahrten erhielt den Jubiläumspreis im Wert 350 Mk. der Veloklub Gmünd; den Redarpreis der Stadt Heilbronn der Radfahrervereinigung Hagenau. Im Niederradkunstreigen erhielt den 1. Preis der Radfahrervereinigung Altensteig, den 2. Preis das Konsulat Ulm; im 8er Niederradkunstreigen um die Meisterchaft der Radfahrervereinigung für das Jahr 1910 den 1. Preis im Wert von 400 Mk. der Veloklub Gmünd, den 2. Preis das Konsulat Ulm.

Eßlingen, 9. Aug. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Fröh Müller hier hat den gesamten noch verfügbaren Platz in Obereßlingen von etwa 60 000 qm zum Preis von 3 Mk. und 2.50 Mk. für den Quadratmeter angekauft. Im nächsten Jahre soll zunächst ein größeres Gießereigebäude erstellt werden. Ein Industriegelände wird von der Gemeinde unter Beteiligung der anzuschließenden Fabriken hergestellt.

Tuttlingen, 7. Aug. Eine angenehme Ueberraschung wurde heute den im Betrieb der Aktiengesellschaft für Feinmechanik vorm. Jetter u. Scheerer beschäftigten Veteranen des Feldzugs 1870/71 zu teil. Der Direktor, Kommerzienrat C. Scheerer, hatte sie — 10 an der Zahl — in seine Villa eingeladen und übergab hier jedem 100 Mk., um es ihnen zu ermöglichen, die vom Präsidium des Württ. Kriegerbundes veranstaltete Veteranenfahrt nach Paris zur Einweihung des Champigny-Denkmal, die in der zweiten Oktoberwoche stattfindet, mitzumachen.

Ulm, 5. Aug. Heute nachmittag brach in dem der bayerischen Militärabteilung gehörigen Kaufhutfuttermagazin, in dem sich riesige Quantitäten Heu und Stroh befanden, Großfeuer aus, dem das ganze Objekt binnen kurzer Zeit fast vollständig zum Opfer fiel. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, sowie dem Feuerpiket des 12. Inf.-Regts. gelang es, begünstigt durch guten Wind, den Brand zu lokalisieren und besonders auch das stark bedrohte Schlachthaus zu retten. Der Schaden, der der Militärverwaltung erwächst, ist ein sehr bedeutender. Wie das Feuer entstanden ist, ist noch unauferklärt. Mehrere Kinder behaupten, daß sie nach Ausbruch des Brandes einen Mann aus dem Magazin kommen sahen, der auf einem Fahrrad das Weite suchte.

Jßny, 9. Aug. Beim gestrigen Schützenfest wurde der Geh. Kommerzienrat Dr. Mauser-Oberndorf wieder als Landeschützenmeister und die jetzigen Ausschußmitglieder Ehrmann-Heilbronn, Baier-Ulm, Müller-Göppingen, Lorenz-Stuttgart und neu als solches gewählt Baurat Pingerer-Stuttgart. Als Feststadt des nächsten Bundeschießens ist Eßlingen bestimmt. Die Zahl der anwesenden Schützen hat 300 überschritten.

Freudenstadt, 6. Aug. Die heute erschienene 6. Kurliste gibt die Gesamtzahl der Kurgäste mit 4807 an, das bedeutet gegen das Vorjahr eine weitere Zunahme um 500 Kurgäste. Das schlechte Wetter hat sonach die Freudenstädter Saison bis jetzt nicht geschädigt.

Stuttgart, [Landesproduktendörse.] (Bericht vom 8. Aug. 1910.) In den ersten Tagen der abgelaufenen Berichtswache war die Stimmung auf dem Weltmarkt eine ruhige; gegen Ende derselben trat aber eine wesentliche Beseitigung ein, nachdem wieder in ganz Deutschland und Frankreich anhaltendes Regenwetter eingetreten, worunter die begonnene Ernte schwer leidet und weil auch von Rußland ungünstigere Erntebereiche gemeldet werden. Infolge der verzögerten Ernte herrschte für effektiven Weizen starker Begehr und fanden in den letzten Tagen größere Umsätze zu erhöhten Preisen statt. Die württ. Ernte hat diese Woche auch begonnen und mußte ebenfalls unter der Ungunst der Witterung leiden. Ein genauer Ueberblick über den Ausfall derselben läßt sich heute noch nicht geben, da noch viel von dem Wetter abhängig ist. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 33 Mk. 50 Pfg. bis 34 Mk. 50 Pfg., Nr. 1: 32 Mk. 50 Pfg. bis 33 Mk. 50 Pfg., Nr. 2: 31 Mk. 50 Pfg. bis 32 Mk. 50 Pfg., Nr. 3: 30 Mk. — Pfg. bis 31 Mk. — Pfg., Nr. 4: 28 Mk. 50 Pfg. bis 27 Mk. 50 Pfg. Kleie 9 Mk. bis 9 Mk. 50 Pfg. (ohne Sack).

Stuttgart, 9. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Heidelbeeren 11—12 f, rote Johannisbeeren 12 bis 14 f, Preiselbeeren 27—30 f, Pfäumen 6—10 f, Himbeeren 35 f, Pfirsiche 25—40 f, Kirschen 20—40 f, Reineclauden 14—16 f, Äpfel 10—16 f, Birnen 12 bis 25 f per Hund. Kleine Einmachgurken kosteten 45—60 f per 100 Stück, Bohnen 8—12 f per Pfund.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Am Sonntag den 21. ds. Mts. begeht der hiesige Turnverein sein 50jähr. Jubiläum. Der anfänglich gehegte Plan, mit dieser Feier die Weiße einer neuen Fahne an Stelle des alten zerklüfteten Banners, sowie ein allgemeines Preisturnen unter Beteiligung auswärtiger Vereine zu verbinden, erwies sich bei dem niederen Stand der Vereinskasse als unausführbar. Auch bei größter Sparsamkeit war es dem Verein seit Abführung des hohen Beitrags von 5000 M zum Turnhallebau nicht möglich, neben der Bekleidung der vielen laufenden Ausgaben von sich aus einen Betrag anzufammeln, wie er zu einem solchen Unternehmen erforderlich ist und wird es ohne fremde Beihilfe auch ferner nicht sein. Man mußte sich also zu einer Veranstaltung in bescheidenem Rahmen entschließen. Ein Bankett mit Ehrung der Jubilare, Festspiel, gesanglichen und turnerischen Darbietungen soll am Samstagabend die Feier einleiten, worauf der Sonntagvormittag das Preisturnen der hiesigen Aktiven und Jüglinge, der Nachmittag nach dem Zug durch die Stadt zur Turnhalle ein öffentliches Schauturnen mit nachfolgender Preisverteilung im Lokal, der Abend den obligaten Festball im Unterkeller bringen wird. Zur Erinnerung an diese Jubiläumfeier erhalten sämtliche derzeit sich am Turnen beteiligenden Mitglieder einschließlich der Jüglinge ein Diplom. — Um jedoch die allgemein so schwer vermehrte Erneuerung der Vereinsfahne in die Wege zu leiten, wurde bereits ein Fahnenfonds gegründet, welchem auch ein Teil der dem seit nun 50 Jahren in wohlverstandener Interesse der Stadt dienenden Verein von Freunden und Gönnern etwa zugeachteten Jubiläumsgaben zukommen soll. Es könnte dann die Fahnenweihe mit dem nächsten hier fälligen Ganturnfest verbunden werden. Mögen die Beiträge nicht allzu spärlich fließen, die der Turnerei Befähigten aber ihre Arbeit frisch und freudig unverwandelt fortsetzen zu Ruh und frommen ihrer selbst, wie zu Schutz und Trutz und zur Ehre unseres geliebten deutschen Vaterlandes. Gut Heil!

Neuenbürg, 8. Aug. Das neue Autowagen-Unternehmen Neuenbürg-Herrenalb, das jetzt 2 1/2 Monate besteht, ist nach den Einnahmen und Ausgaben, welche die Gesellschaft in dieser Zeit zu verzeichnen hat, gut existenzfähig. Die Gesellschaft kommt in jeder Weise dem Publikum entgegen. Die Fahrten wurden vermehrt, auch Gesellschaftsfahrten bei billigerer Berechnung nach Baden-Baden, Freudenstadt und Pforzheim usw. ausgeführt. Ein zweites Auto mußte schon vor einigen Wochen angeschafft werden und ein drittes wird in Kürze notwendig sein. Daß der Betrieb auch während des Winters fortbestehen wird, ist als sicher anzunehmen.

Neuenbürg, 10. Aug. Am Montagabend ist der 40 Jahre alte Fuhrknecht Jakob Rothfuß von Simmersfeld, welcher seit kurzem bei Dolzhändler Friedrich Aldinger in Schwann bedienstet war, tödlich verunglückt. Derselbe befand sich mit einem mit Brettern beladenen Fuhrwerk von Calmbach her auf dem Heimwege. Wie festgestellt werden konnte, hat Rothfuß unterwegs verschiedentlichmal ein-

gekehrt. In der Wirtschaft zur Wilhelmshöhe kam er gegen 8 1/2 Uhr abends an und fuhr etwa um 8 3/4 Uhr wieder von dort nach Schwann zu. Bald darauf, etwa um 9 1/4 Uhr, wurde nun Rothfuß von den Goldarbeitern Müller, Schönthaler und Klink von Conweiler zwischen Wilhelmshöhe und Schwann tot, mitten auf der Straße liegend, aufgefunden, während das Fuhrwerk weitergefahren war. Es ist zweifellos, daß Rothfuß in seinem betrunkenen Zustand unter sein Fuhrwerk geraten ist, wobei ihm das hintere linke Rad des schweren Wagens über den Oberkörper ging. Die Leiche wurde alsbald von Landjäger Klöpfer unter Beihilfe des Bezirkskrankenhauswärters Stähler noch am Mitternacht in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Wildbad, 8. Aug. Die Frequenz stand am 4. August vorigen Jahres auf 11 839 Personen, demgegenüber steht die diesjährige Ziffer mit 14 136 Personen, das bedeutet bis jetzt ein Mehr von beinahe 2300 Personen.

Bad Liebenzell, 8. August. Der gestrige Sonntag brachte uns einen sehr starken Fremdenverkehr. Schon vormittags war ein lebhaftes Treiben, das sich im Lauf des Tages immer mehr steigerte. Das Ulanenkonzert in den König Wilhelm-Anlagen war deshalb auch sehr gut besucht. Nicht weniger als 1000 Personen waren es, die der wirklich guten Musik lauschten. Die Besucher sorgten auch nicht mit Beifall, was die Direktion zu verschiedenen Dreingaben veranlaßte. Hochbefriedigt verließen die Zuhörer um 7 Uhr die Kuranlagen. So haben wir in letzter Zeit manchen Ohrenschmerz gehabt und nun wird auch dem Auge etwas Besonderes geboten werden. Nächsten Donnerstag den 11. August, abends von 8—10 Uhr, ist Beleuchtung der Kuranlagen. Um 9 Uhr findet dann ein großes Kunstfeuerwerk statt, welches den Glanzpunkt der Saison bilden wird. Ausgeführt wird dasselbe von dem R. Poffenwerker Fischer aus Kleebronn. Das Feuerwerk des vorigen Jahres übertraf auch die höchsten Erwartungen und es ist sicher anzunehmen, daß uns auch heuer etwas Außerordentliches geboten wird. Möge auch bei dieser Veranstaltung, bei der gutes Wetter Hauptbedingung ist, der Himmel ein Einsehen haben!

Calw. Von Montag den 8. August ab verkehrt Werktags bis 30. September ein Triebwagen 4. Klasse: Calw ab 5.45 vorm., Teinach an 5.51 vormittags.

Kriegschronik von 1870/71.

9. und 10. August 1870.

Berlin. Offizielle Depeschen von der 3. Armee: Die kronprinzliche Armee fand auf ihrem weiteren Vordringen sämtliche Dörfer mit Verwundeten von der Schlacht bei Wörth überfüllt. Die in der letzten Depesche angegebenen ungefähren Verluste steigern sich auf das Doppelte bei den Franzosen, und zwar auf 10 000 Tote und Verwundete ohne die Gefangenen, von denen noch immer viele eingebracht werden. Das Hauptquartier der 3. Armee kommt heute nach Obermodern.

Berlin. Von der 1. und 2. Armee kommen folgende Telegramme: Saarbrücken, 9. August 1870. Bei Forbach haben unsere Truppen dem Feinde einen vollständigen Truppentrain von etwa 40 Wagen abgenommen. Daß dies geschehen konnte, wird als Symptom starker Demoralisierung auf feindlicher Seite angesehen.

St. Avold wird von preussischen Truppen besetzt. — Die Feste Vitzelstein (La petite pierre) wird von der 3. Armee besetzt und das Fort Lichtenberg in Brand geschossen. — Marschall Bazaine übernimmt den Oberbefehl über die französische Armee. Der französische gesetzgebende Körper spricht ein Mißtrauensvotum des Ministeriums Olivier aus, das insollgedessen zurücktritt.

Homburg. Armee-Befehl. Soldaten! Die Verfolgung des nach blutigen Kämpfen zurückgedrängten Feindes hat bereits einen großen Teil unserer Armee über die Grenze geführt. Mehrere Korps werden heute und morgen den französischen Boden betreten. Ich erwarte, daß die Manneszucht, durch welche Ihr Euch bisher ausgezeichnet habt, sich auch besonders auf feindlichem Gebiete bewähren werde. — Wir führen keinen Krieg gegen die friedlichen Bewohner des Landes; es ist vielmehr die Pflicht jedes ehrlichen Soldaten, das Privateigentum zu schützen und nicht zu dulden, daß der gute Ruf unseres Heeres auch nur durch einzelne Beispiele von Zuchtlosigkeit angetastet werde. Ich baue auf den guten Geist, der die Armee befehlt,

zugleich aber auch auf die Strenge und Umsicht aller Führer.

Hauptquartier Homburg, 8. Aug. 1870.
(gez.) Wilhelm.

Das königliche Hauptquartier trifft in Saarbrücken ein. — Erfolgreiche Beschließung der Festung Pfalzburg aus Feldgeschützen.

Berlin. Offizielle Depeschen:

Karlsruhe. Straßburg ist augenblicklich allseitig cerniert, die Eisenbahnen nach Hagenau, Paris, Lyon sind von den Deutschen okkupiert. In der Festung befindet sich nur ein Infanterie-Regiment und Nationalgarden. Die Verproviantierung der Festung ist äußerst schwach. Die gestrige Aufforderung des Generals Beyer zur Uebergabe wurde vom Kommandanten abgewiesen.

Mez, mittags. Chef des Generalstabes der Armee an den Minister des Innern, Paris. Der Kaiser besuchte die Kantonnements der Armee. Seit 48 Stunden können Proviantvorräte an die Konzentrationspunkte. Das Artilleriematerial vermehrt sich alle Tage. Die Soldaten sind ausgeruht und erwarten die Zeit zum Handeln. Wir sind noch immer ohne Details über die Kämpfe vom 6.

Mez, 2 Uhr 15 Minuten mittags. Der Major-general an den Kriegsminister. Der Kaiser befiehlt ohne Unterbrechung und irgend welchen Zeitverlust die Bewegung aller Divisionen vom Lager von Chalons auf Metz fortzusetzen. Die Okbahn-Gesellschaft soll die äußersten Anstrengungen machen, diese Bewegung zu beschleunigen.

Württembergische Verluste in der Schlacht bei Wörth. Offiziell: Vom 2. Infanterie-Regiment tot: die Oberleutnants v. Schöpfer, Keller und Neuffer, und 12 Mann; verwundet: Oberst von Klingler, Oberleutnant v. Wangenheim, Oberleutnant Klemm und Koob, Leutnant Jörn und 89 Mann; vermisst 59 Mann. Vom 5. Infanterie-Regiment tot: Hauptmann v. Sternfels und 1 Mann; verwundet: Major Staps und 10 Mann; vermisst: 10 Mann. Vom 3. Jägerbataillon: tot: Oberleutnant Niehammer und 10 Mann; verwundet: Oberleutnant v. Lind, Oberleutnant v. Grävenitz, Leutnant Muff und 126 Mann. Außerdem tot: Leutnant v. Speth-Schulzburg des 4. Reiter-Regiments, durch Landeseinwohner meuchlings im Dorf Nischbach erschossen. Verwundet: Oberleutnant v. Aulin des 1. Reiterregiments. Zusammen: tot: 6 Offiziere, 23 Mann; verwundet: 10 Offiziere und 225 Mann; vermisst: 118 Mann.

Telegramm des Majors Steinheil an den Kriegsminister v. Suchoy in Stuttgart. Aufgegeben in Karlsruhe den 11. August, 7 Uhr 35 Minuten

früh. Am 9. nachmittags ist die Vogesen-Feste Lichtenberg bei Ingweiler durch das 1. und 3. Jägerbataillon, die 1. Feldartillerie-Abteilung und 2. Kompanie des zweiten Infanterie-Regiments unter General Hügel beschossen und in Brand gesteckt worden. Verwundet und gestern gestorben Oberleutnant Steiger, leicht verwundet Hauptmann Borst, tot 6 Mann, verwundet 11 Mann. Gestern früh hat Lichtenberg kapituliert. 280 Gefangene, worunter 3 Offiziere. Bei General Obernitz nichts Neues. Major Steinheil.

Im „Hann. Courier“ entwirft General von Dincklage-Campe ein ebenso übersichtliches als farbenreiches Bild von der Schlacht bei Wörth. Er erzählt darin eine in weiteren Kreisen wohl bisher noch nicht bekannte Episode über das Eingreifen der Württemberger: Während mit vereinten Kräften Hesse-Rassauer den Feind durch den Niederwald nach Norden zurückdrängen, zeigen sich auch schon die ersten Württemberger auf dem Kampfplatze und kündigen das baldige Eintreffen der Division. Die Feldjäger-Eskadron — eine Art königlicher Leibgarde — eilt der Truppe weit voraus und in weitem Bogen das Schlachtfeld nach Süden umgehend, durch die zahlreichen Waldparzellen gedeckt, der Straße nach Reichshofen zu — direkt auf die Rückzugslinie des Feindes — hinter dessen Rücken. „Wenn ich weiß, wie es dahinten aussieht, dann kann ich mir ein Bild von der Stimmung machen“, mit dem Gedanken führte der unternehmende Eskadronchef Febr. v. Ellrichshausen seinen kühnen Ritt aus. Die Rekonoszierung sollte sich zu einem in den Folgen bedeutungsvollen Handstreich gestalten. Der Rittmeister fand die genannte Straße bedeckt mit zurückgehenden Bagagen — auch den sogenannten kleinen Bagagen — und schloß daraus, daß bei der feindlichen Deeresleitung bereits Zweifel über die Möglichkeit dauernden Widerstandes obwalteten. Er erkannte aber auch unter diesen Bagagen Fuhrwerke, die unzweifelhaft zu den Stäben der französischen Armee gehörten, und warf sich kurz entschlossen mit seinen Reitern hinein in die Kolonne. Ein großer Wagen war's, den er seinen Leuten besonders bezeichnet hatte. Die Begleitmannschaft, meist leicht verwundete Zuaven, leistete nur schwachen Widerstand. Die behenden Feldjäger hatten bald die im Kampfe verwundeten Pferde durch ein Paar Percherons von einer Mitrailleuse ersetzt, und ehe noch Unterstützung für die Bedeckung eintraf, fuhren sie mit ihrer Beute davon — ebenso plötzlich verschwunden, wie sie erschienen waren. Nichts hatten sie mitgenommen wie den einen Wagen — der aber

trug die Aufschrift: I. C. d'A. Première Division d'Infanterie. Es war der Wagen des Generals Ducrot, den der Rittmeister aus der Menge herausgewählt und in dem sich dann nicht nur die vollständige Ordre de Bataille, die Dispositionen und Pläne für die Armee Mac Mahons, sondern auch die Kriegskasse des 1. Korps befanden.

Scherz-Rätsel.

Verständig trag's jedermann,
Ist er's; und hängt er dran,
Halt' ihm Erinnerung
Das Herz noch jung.

Mit einem Verhältniswort
Seht ihr's am Hause dort.
Liebliche Mädchen und Frau'n
Sind drauf zu schau'n.

Mit einem Maß am End'
Es jeder Fromme kennt.
Dort von geweihtem Ort
Ist Gottes Wort.

[Pfliffig.] Herr (der eine Junggesellenwohnung sucht): „Haben Sie hier auch Wanzgen?“ — Wirtin: „Ja? Nein, bloß meine Mieter.“

[Kopfarbeit.] Arzt: „Es ist also vor allen Dingen nötig, daß Sie sich jeglicher Kopfarbeit für die nächsten Wochen enthalten.“ — Patient: „Ja, aber, Herr Geheimrat, davon lebe ich ja!“ — Arzt: „So, so; dann sind Sie wohl Gelehrter?“ — Patient: „Ne, das nich, aber Friseur bin ich!“

Vorausichtige Witterung für 10. ds. Mts.

Ein starker Luftwirbel, der von der westfranzösischen Küste über Burgund gegen Böhmen zieht, hat uns zwar zunächst schönes Wetter gebracht, wird aber während und nach seinem Vorüberzug einen Sturzschlag zu stark bewölktem, mäßig kühlem Wetter verbunden mit Gewittern und Regenschauern herbeiführen.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung, betreffend den Erlaß münzpolizeilicher Vorschriften.

Vom 23. Juni 1910.

Auf Grund des § 14 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) hat der Bundesrat folgende Vorschriften erlassen:

§ 1.

Medaillen und Marken (Reklame-, Rabatt-, Spiel-, Speise- und sonstige Wertmarken) dürfen nicht das Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten in der auf den Reichsmünzen befindlichen Gestaltung tragen oder mit einer auf dem Rande befindlichen Schrift versehen sein. Auch dürfen sie nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reiche geltenden Münzgattung oder die Angabe eines Geldwertes enthalten.

Von dem Verbot im Abs. 1 Satz 1 ist das auf Denkmünzen etwa in abweichender Gestaltung angebrachte Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten ausgenommen.

Unter das Verbot der Randschrift (Abs. 1 Satz 1) fällt nicht die Anbringung eines Stempelzeichens, des Namens, der Firma des Herstellers oder bei Preismedaillen die Anbringung des Namens des Preisträgers.

§ 2.

Marken (§ 1) dürfen nicht mit einem Durchmesser von mehr als 20 bis einschließlich 22 Millimeter hergestellt werden. Dies gilt auch für Medaillen aus unedlen Metalle, die zu geringen Preisen für den Massenabsatz angefertigt werden.

§ 3.

Medaillen und Marken von ovaler oder von drei- bis achteckiger Form werden von der Vorschrift im § 2 nicht berührt. Diese Medaillen und Marken sowie die Medaillen und Marken mit einem Durchmesser von wenigstens 41 Millimeter sind von dem Verbot im § 1 Satz 1 ausgenommen.

§ 4.

Die in den §§ 1 und 2 enthaltenen Beschränkungen finden keine Anwendung auf solche Medaillen und Marken, die für das Ausland hergestellt und unmittelbar ausgeführt werden.

§ 5.

Es ist verboten, Münzen, die auf Grund der Reichsmünzgesetze vom Bundesrat außer Kurs gesetzt sind, nachzumachen und solche nachgemachten Münzen in den Verkehr zu bringen oder sonst zu vertreiben, sofern diese nicht mittels einer feinen metallischen Verbindung Bestandteile anderer Gegenstände bilden.

§ 6.

Wer gewohnheits- oder gewerbsmäßig obigen Vorschriften zuwider Medaillen oder Marken herstellt, feilhält, verkauft oder zu geschäftlichen Zwecken in Gebrauch hält, oder dem Verbote des § 5 zuwider Nachahmungen von solchen Münzen, die auf Grund der Reichsmünzgesetze vom Bundesrat außer Kurs gesetzt sind, in den Verkehr bringt oder sonst vertreibt, wird, sofern nicht nach anderen Bestimmungen eine schwere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

§ 7.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1912 in Kraft.

Berlin, den 23. Juni 1910.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Wermuth.

Calw.

Bekanntmachung,

betr. Abfuhr von Langholz aus den Walddistrikten Kälbling, Wedenhardt und Heimenhardt.

In nächster Zeit wird mit den Pflasterarbeiten in der Calverstraße begonnen, wodurch die Abfuhr von Langholz aus obengenannten Walddistrikten ziemlich erschwert wird. Die Sägewerksbesitzer und Holzhändler, welche in diesen Waldungen Holz liegen haben, werden daher ersucht, die Abfuhr desselben unverzüglich vorzunehmen, zumal die Calverstraße vom 1. Sept. ds. J. ab 14 Tage lang für den Fuhrwerksverkehr vollständig gesperrt werden wird.

Den 9. August 1910.

Schultheißenamt.
(gez.) Hoernle.

Neuenbürg.

Ein Mädchen

wird sofort gesucht.

Bezirkskrankenhausverwaltung.

Herrenalb.

Unterzeichnete haben schöne

Fässer

zu verkaufen.

Aug. Waldmann, Küfer.
Karl Ruff, Schmied.

Igelloch.

Eine sehr schöne

Kalbin samt Kalb

hat zu verkaufen

Georg Delschläger.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie: Akne, Finnen, Flechten, Mücken, Geschwür etc., ist unbedingt die echte Stedenpferd-Leerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Nadeln 5 St. 50 J bei: Karl Mahler.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrassenwalze wird voraussichtlich am 10. August ds. J. von Liebenzell nach Höfen fahren, den sie beegnenden Reitern und Fuhrleuten wird Vorsicht anempfohlen.
Calw, den 7. August 1910.

H. Strassenbau-Inspektion.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 21. Mai 1910 gestorbenen Tagelöhners **Matthäus Friedrich Kull** von Moosbrunn, Gemeinde Bernbach, werden Gläubiger, insbesondere solche, die aus geleisteter Bürgschaft des Erblassers an den Nachlass Ansprüche erheben oder erheben könnten, zur Anmeldung ihrer Forderungen bis **20. August ds. J.** bei Unterzeichnetem aufgefordert.

Herrenalb, den 4. August 1910.

K. Nachlassgericht Bernbach.

Vorsitzender: Bezirksnotar Kupf.

Neuenbürg.

Unterzeichneter wäre geneigt, falls sich Mieter finden würden, in seinem Anwesen

Schöne Geschäftslokale, Werkstätten usw.

einzurichten. Dieselben könnten früher oder später auch mit zwei- oder dreizimmerigen Wohnungen vermietet werden. Etwaige Interessenten, die auf etwas dauerndes reflektieren, lade ich ein, sich mit mir hiezu ins Benehmen zu setzen.

Chr. Vacher.

Chr. Semmelrath, Pforzheim

Deimlingsstraße 12 und Weissenhausplatz 3.

Großes Lager in



KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel — in jeder Ausführung, — Korbwaren aller Art — bei billiger und reeller Bedienung, — Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Pforzheim—Brötzingen.

Säcke! Säcke!

Frucht-, Mehl- und Zwillich-Säcke

in bekannter guter Ware zu den alleräußersten Preisen empfiehlt

Telephon 1110.

Eduard Bausch.



Zur Einmachzeit

123 Rezepte

fürs Einmachen und die Bereitung von Beerenweinen enthält das Neue

Stuttgarter Kochbuch

von Friederike Luise Löffler.

25. (Jubiläums-) Auflage. Preis 3 Mk. Mit 8 neuen Farbendrucktafeln, reich illustriert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.

Das beste Kochbuch für die süddeutsche Küche.

Verlag von J. f. Steinkopf, Stuttgart.

Vorrätig bei:

C. Meeh, Buchhandlung.

Neuenbürg.

Auf 1. September, event. auch früher, habe ich ein freundliches, schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten.

Frei, auß. Wildbaderstraße.

Neuenbürg.

Eine frdl. Wohnung

von drei Zimmern samt Zubehör, womöglich frei gelegen, bis 1. Oktober zu mieten gesucht.

Offerte unter Nr. 125 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Nach Wildbad ein jüngeres, zuverlässiges

Mädchen

gesucht. Eintritt nach meinem Aufzug, Mitte August.

Frau Postsekretär Müller, derzt. Siengen a/Brenz.

Höfen a/Eng.

Ein 2-jähriger, raffener

Kottweiler Hund,

sehr wachsam und schön gezeichnet, wird dem Verkauf ausgesetzt.

Gebr. Eberhardt, Hundstabsfabrik.

Molkerei-Butter!

Pfd. 1.10 u. 1.15 M., versendet täglich frisch in 9 Pfd.-Postpaket.

Heinr. Struwe, Molkerei, Gelsenkirchen.

Für Hühner- und Schweinezüchter!

Fleisch-Futtermehl
per Zentnersack M. 9.25 franko.

Bartel's Futterfalk

per 10 Pfd.-Säckchen M. 2.50 fr.

Philipp Luger, Brötzingen.

Badeanstalt Calmbach

in der Nähe des Bahnhofs.

Tägl. geöffnet von morg. 9 Uhr ab.

Kalte u. warme Bäder, Fichtennadelbäder usw.

Um reichigen Besuch bittet höflichst

F. Schall.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Gliederten Steingewölben für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **konische Kaminanfänge**, ferner **Badsteine**, **Kaminsteine**, **Falzziegel**, **Viberschwänze**, **Zachschindeln**, **rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

Karl Bozenhardt, Maurermeister.

Garantiert reine, kräftige rote und weiße

Neckarweine

für Kranke und Melancholischen sehr empfehlend, per Liter 60 Pfg. in Fässern von 20 Liter an, versendet

Herrn Köhler z. „Schützen“, Dietzheim (Württemberg).

Bad Liebenzell.

Donnerstag den 11. August ds. J.

Konzert von 8—10 Uhr abends.

Bei eintretender Dunkelheit

Illumination der Kuranlagen

Um 9 Uhr

grosses Kunstfeuerwerk,

ausgeführt von dem Kgl. Hoffeuerwerker Fischer aus Gleibrunn.

Eintritt 40 Pfg.

Kinder die Hälfte.

Für Restauration und Café ist gesorgt.

Die Kurverwaltung.

Zwei Fragen.

1. Frage:

Wie war es seinerzeit möglich, mit einem Kapital von nur Fr. 100.— innerhalb 15 Jahren, ungerechnet die hohen jährlichen Dividenden, einen Gewinn von Fr. 30000.— zu machen?

Antwort:

Durch den Ankauf von Aktien der Minen „**Dos Estrellas**“, deren Erze per Tonne Fr. 47.— an Gold- und Silbergehalt eintragen.

2. Frage:

Besteht heute die Möglichkeit, eine gleich vorteilhafte Operation auszuführen?

Antwort:

Ja! — Man kaufe Aktien „**Austin-Manhattan**“, deren Minen in der gleichen Mineralisationszone wie die „**Dos Estrellas**“ liegen, und deren Erze einen Gold- und Silbergehalt von mindestens Fr. 131.25 per Tonne aufweisen.

Auskunft und Beweismaterial durch die

Zürcher Verkehrsbank, Zürich.

Für

Turner, Fußball-Spieler, Radfahrer und Athleten

empfehle

Anziehhosen und **lange Hosen**, in Tritot u. Wajschstoff, **Radfahrer-Kennkostüme**, **Fußball-Jaden** und **Strümpfe**, **Athleten-Tritots**, **Künstler-Tritots** in allen Farben und Größen vorrätig, nur erstklassiges Fabrikat und prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bei Vereins-Ausstattungen 10% Extra-Rabatt!

J. Hiltner,

Pforzheim, Bahnhofstraße 4.

Spezial-Sport-Artikel.



Viol Millinon-

facher Absatz ist der unwiderlegliche Beweis für die unerreichte Güte und Beliebtheit von Flammer's Seife und Seifenpulver. Mit ihnen erzielt man bei geringer Mühe und um wenig Geld wunderbar schöne Wäsche. Hunderttausende von Hausfrauen freuen sich der wertvollen Geschenke, welche sie gegen die Sammelnarben erhielten.